

Schulisch bedingte PTBS in der Probezeit

Beitrag von „Baumhaus“ vom 28. April 2023 17:21

Zitat von EducatedGuess

Ich würde bei psychischen Erkrankungen auch immer argumentieren, dass gerade wenn man sich Hilfe holt, dass ein eindeutig gutes Zeichen ist, weil du dein Problem aktiv angehst.

Wenn du sogar aktuell arbeitsfähig bist, was veranlasst dann den Amtsarzt (ich vermute Mal, dass es von hier kommt, dass die Probezeit auf der Kippe steht), zu prognostizieren, dass du das Pensionsalter aller Voraussicht nach nicht erreichen wirst?

Sehe ich ja auch. Ich war auch sehr am Ringen mit mir, ob ich mir Unterstützung suche, eben aufgrund der Befürchtung, dass mir das für die Verbeamung negativ ausgelegt werden könnte. Letztendlich wäre ich wohl ohne meine Therapeutin längere Zeit gar nicht arbeitsfähig gewesen, weil vieles in der Schule echt stark triggert. Und aufgrund dessen, dass ich mir schnell therapeutische Hilfe gesucht habe, ist die Prognose mittel- bis langfristig eine gute. Momentan habe ich gelegentlich Fehltage, da es mir eben immer noch nicht wieder vollständig gut geht. Aber das wird sich ja wieder reduzieren mit erfolgreich abgeschlossener Therapie.

Die Amtsärztin meint, eine PTBS sei eine zu schwerwiegende Erkrankung, um da jetzt eine Aussage zu treffen und daher möchte sie lieber in 2 Jahren noch einmal schauen wie es dann aussieht.